



Volkert Bahrenberg in seinem Element: Der vielseitige Instrumentalist leistete seinen unterhaltsamen Beitrag zum Konzert vom „Klingenden Haus“.

CFrAN lädt zur Wallfahrt ein

ALLAGEN • Die Wallfahrt der CFrAN führt am 11. Mai nach Verne-Salzkotten. Abfahrt ist um 8.15 Uhr ab Kirche Allagen, entsprechend später ab Dorfmitte Niederbergheim. Es wird das Mutterhaus der Franziskanerinnen in Salzkotten besucht. Nach einer Besichtigung feiert die CFrAN um 11 Uhr mit Pastor van Lieshout den Gottesdienst. Mittagessen, Dankandacht und Kaffeetrinken schließen sich an. Weitere Infos erhalten Interessierte bei Martina Kemper, Tel. 02925/1745, oder Ulla Berlinghoff, Tel. 02925/2201. Die Kosten betragen 20 Euro. Das Mittagessen ist im Preis nicht enthalten. Die Anmeldung erfolgt durch Überweisung auf das Konto der CFrAN. Alle Frauen aus dem Stadtgebiet sind herzlich willkommen.

KURZ NOTIERT

Die Stadtbücherei St. Pankratis Warstein ist am Sonntag, 1. Mai, geschlossen.

Der Allagener Jahrgang 1939/40 trifft sich am Samstag, 30. April, um 8.45 Uhr an der Pfarrkirche St. Johannes Baptist zur Teilnahme am Seelenamt für Werner Kutscher. Anschließend ist die Urnenbeisetzung ab Friedhofskapelle.

Der SPD-Ortsverein Warstein lädt seine Mitglieder am Freitag, 6. Mai, zur Jahreshauptversammlung um 19 Uhr in den Alten Landtag ein. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstands- und Delegiertenwahlen, weiterhin gibt es einen Bericht aus der Fraktion.

Der Warsteiner Jahrgang 1938/39 nimmt am Freitag, 29. April, an der Beerdigung von Alfred Heße teil. Der Wortgottesdienst ist 11 Uhr in der Friedhofskapelle (Bilsteinstraße). Anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem evangelischen Friedhof (Schwarzer Weg).

Die Anmeldung für die Wallfahrt der Caritas Suttrop nach Telgte am 11. Mai ist noch bis zum 4. Mai möglich bei Sonjas Treff. Die Kosten betragen 20 Euro. Abfahrt ist um 11.30 Uhr ab der Kirche in Suttrop.

Die St. Christophorus-Gemeinde Hirschberg feiert am Samstag, 30. April, um 18.30 Uhr einen Familiengottesdienst zum Thema „Einen Frieden, den die Welt nicht geben kann“. Eine herzliche Einladung geht besonders an alle Familien im Pastoralverbund Warstein.

Aus düsterer Klagemelodie in eine unerklärliche Heiterkeit

„Musik zum Aufatmen“ auf dem Flügel, mit dem Plastikhuhn und der Haushaltsleiter

WARSTEIN • „Gespannt wie beim Öffnen einer Wundertüte“ fühlte sich Wilhelm-Schimmel Geveler zum Auftakt des Konzertes „Musik zum Aufatmen“ am frühen Dienstagabend im Festsaal der LWL-Klinik. Zwar war es bereits die zweite Veranstaltung dieser Art, die der Leiter der Musikschule „Das Klingende Haus“ gemeinsam mit Volkert Bahrenberg vorbereitet hatte, doch wenn „Volkert und Schimmel“ zum entspannten Abend einladen, liegt Überraschung in der Luft. Schon dass sich so viele Musikinteressierte im Schneegestöber auf den Weg gemacht hatten, erstaunte die Gastgeber.

Dass die Reihenfolge des Programms selten einhalten, dass sie Gäste, die verspätet kommen, persönlich begrüßen und dass sie die Musikstile, von der barocken Bach-Kantate bis zur fetzigen Drum-Performance ordentlich durcheinander wirbeln, gehört ebenso zum unkonventionellen Gesamtpaket, wie die Begeisterung, mit der die einzelnen Musiker bei der Sache sind.

Auch am Dienstagabend sprang sie auf das Publikum über. Wer kann sich schon verschließen, wenn eine Mozartsonate als „funkelnder Stern am Himmel“ angekündigt wird? Bevor Herbert Mackowiak am Klavier Platz nahm, erklärte er seinen Zuhörern genau, was sie erwarten: „Das Stück beginnt wie eine düstere Klagemelodie, nach Gefühlsausbrüchen in der Mitte endet es mit unerklärlicher Heiterkeit – typisch Mozart eben.“

Das Kunststück, eine Fuge

von Johann Sebastian Bach, so puristisch zu spielen, wie der Meister sie komponiert hat, gelang Robin Schmitt. Simon Kleber hingegen wagte sich an die „schwer zu spielenden“ Trauergesänge von Claude Debussy und erntete begeisterten Applaus. „Düster mit einer gewissen Schönheit“ befand Geveler diesen Konzertausschnitt und setzte

zu sich selbst ans Klavier, um seinem eigenen Beitrag anzufügen: „Jetzt kommt Opus 9 b.“ Er war nicht der einzige Musikprofi, der zum Beispiel mit Stücken des amerikanischen Jazz-Schlagzeugers und Komponisten Max Roach begeisterte. Neben Musikschullehrer Herbert Mackowiak präsentierte auch Michael-James Couley sein breitgefächertes Können. „Es macht Spaß, Sie müssen einfach mitmachen“, forderte er die Anwesenden auf, und schon waren sie mittendrin in der rhythmischen Power-Perkussion.



Die Musiker sorgten für ein abwechslungsreiches Musikprogramm.



Michael-James Couley spielte auch auf ungewöhnlichen „Instrumenten“.

„Mein neuestes Instrument kommt von Ikea.“ Während das Publikum klatschte und mit den Füßen trampelte, bearbeitete Couley eine Plastiktonne. „Mein neuestes Instrument kommt von Ikea und heißt Knud.“ Auch ein quietschendes Plastikhuhn, eine Klobürste, eine Haushaltsleiter und jede Menge Blechmülleimer kamen zum Einsatz. Couley: „Es ist nicht laut, es tut nicht weh und ist besser als Reha-

sport.“ Laut Einladung ist „Musik zum Aufatmen“ gerade auch für Menschen gedacht, die es nicht gewohnt sind, in Konzertsälen zu sitzen: „Abwechslungsreich, nicht zu lange Musikstücke, gemütlich. Und die einzelnen Beiträge werden auch ein bisschen erklärt.“

In dieses Konzept fügte sich das Flötenensemble „Flautanima“ unter der Leitung von Antonia Jütte mit barocker und moderner Flötenmusik nahtlos ein. Volkert Bahrenberg wurde mit „Jazz at it's best“ angekündigt. Dabei trug er zunächst eine Bachkantate vor. „Das ist so was ähnliches wie eine Oper, aber überwiegend mit religiösen Sachen.“ Er werde, das versprach er, den Choral am Ende so kraftvoll wie möglich „raus hauen“ und dann zum Boogie-Woogie übergehen. Ein kleiner Stilbruch zwar – aber einfach schön.

Am Ende bedankte sich das Publikum mit anhaltendem Applaus von den aufatmenden Akteuren in der Hoffnung auf eine Fortsetzung der entspannten Konzertreihe. • is

CDU in Warstein und Erwitte solidarisch Im Kampf um B 55 n

Nach Bürgerversammlung auf Marktplatz am Freitag weitere gemeinsame Termine geplant / In beiden Städten hohe Zustimmungsraten

WARSTEIN/ERWITTE • Zu einem Gedankenaustausch trafen sich jetzt die Spitzen der CDU-Fraktion und des CDU-Stadtverbandes Erwitte und Warstein mit den beiden Bürgermeistermeistern Peter Wessel und Dr. Thomas Schöne in Erwitte. Ziel war die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie für die B 55 n und die gegenseitige Unterstützung bei den weiteren Schritten zur Realisierung der beiden Umgehungsstraßen. Zunächst wird die Erwitter CDU am Freitag, 29. April, um

17 Uhr an der partei- und ortsteilübergreifenden Bürgerversammlung „Warstein wird laut“ auf dem Warsteiner Marktplatz teilnehmen. Weitere gemeinsame Termine sind bereits in Planung.

Die Planung der jeweiligen Ortsumgehungen der B 55 in den beiden Städten ziehen sich bekanntlich seit Jahrzehnten hin, und die Problemlagen sind nahezu identisch, da jeweils eine Abstufung der beiden Ortsumgehungen im Entwurf des Bundesverkehrswegeplanent-



Die Spitzen der CDU-Fraktion und des CDU-Stadtverbandes Erwitte und Warstein mit den beiden Bürgermeistermeistern Peter Wessel und Dr. Thomas Schöne trafen sich in Erwitte.

wurfs 2030, in den weiteren Bedarf (Erwitte) und sonstigen Bedarf (Warstein) vorge-

sehen ist. Als gemeinsames Ergebnis hielten die beiden Ortsunions fest: Die B 55

BLICK INS SAUERLAND

Onlinekompetenz in Einzelhandelslabor

Angebot von Industrie- und Handelskammern

ARNSBERG • Mit der Digitalisierung hat sich das Konsumentenverhalten stark verändert. Die Zahl der Online-Käufe steigt. Der heimische Handel sieht sich einer Konkurrenz ausgesetzt, die mit bequemem Einkaufen von überall aus, rund um die Uhr und Lieferservice direkt nach Hause werben kann. Die IHK in Arnberg und Hagen unterstützen mit dem Projekt Einzelhandelslabor Südwestfalen gezielt die Händler vor Ort, vermitteln ihnen mehr Onlinekompetenz, um den eigenen digitalen Auftritt zu stärken. „Der mittelständische, inhabergeführte Einzelhandel hat in weiten Teilen noch kein probates Mittel gefunden, sich in diesem neuen Wettbewerbsumfeld zu orientieren. Oft fehlen Zeit und Wissen, neue Vertriebs- und Kommunikationskonzepte zu entwickeln, in die auch das Internet integriert ist“,

erläutert Projektkoordinator Ingo Borowicz. Im durch die EU und das Land NRW unterstützten Einzelhandelslabor Südwestfalen sind die Universität Siegen, die Fachhochschule Südwestfalen und die private Hochschule BiTS Iserlohn Partner der IHK Arnberg und der SIHK Hagen. Das Einzelhandelslabor hat am 1. April seine Arbeit aufgenommen, für insgesamt drei Jahre.

Zum Projektauftritt lädt die IHK am 9. Mai nach Arnberg ein. Dort werden unter anderem drei Einzelhändler aus Südwestfalen ihre bereits erfolgreich umgesetzten Multi-Channel Strategien präsentieren. Anmeldung hierzu nimmt Linda Kottenhahn (Tel. 02931 878-185, kottenhahn@arnberg.ihk.de) entgegen.

Weitere Informationen unter www.ihk-arnberg.de.

60-jährige Frau starb bei Unfall in Marsberg

Mit Holztransporter kollidiert / Ursache unklar

MARSBERG • Auf der Bundesstraße 7 zwischen Marsberg und Westheim kam es am Dienstag um kurz vor 6.30 Uhr zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem eine 60-jährige Frau aus Warburg ihr Leben verlor.

Nach ersten Ermittlungen befürchtete die Frau mit ihrem Pkw die Bundesstraße 7 aus Marsberg kommend in Richtung Westheim. Aus bislang unbekanntem Grund kam sie mit ihrem Fahrzeug nach links in den Gegenverkehr ab. Trotz Ausweichmanövers eines entgegenkommenden Holztransporters kam es zum Zusammenstoß. Bei der Kollision der beiden Fahrzeuge erlitt die Frau tödliche Verletzungen. Der Leichnam muss-

te durch die Feuerwehren aus Marsberg und Westheim aus dem Autowrack geborgen werden.

Der 53-jährige Lkw-Fahrer wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Nach ersten Angaben von Zeugen war die Fahrbahn zur Unfallzeit frei von Eis und Schnee. Für die Unfallaufnahme sowie der anschließenden Räumung der Unfallstelle musste die Bundesstraße bis etwa 12.30 Uhr, in beide Fahrtrichtungen gesperrt werden. Der Gesamtschaden kann bislang nicht beziffert werden.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Arnberg wurde ein Sachverständiger mit der Klärung der Unfallursache beauftragt.

Reh von Wilderer getötet

FREIENOHL • Die Beamten der Polizeiinspektion Meschede erhielten am Dienstagmorgen einen Einsatz zu einer großen Wiesenfläche oberhalb der Straße Bergmecke in Freiemoor. Der Eigentümer hatte ein totes Reh gefunden, an dem der Kopf und die vor-

der rechte Keule abgeschnitten worden waren. Die Tatzeit kann auf die Nacht von Montag auf Dienstag eingegrenzt werden. Die Polizei hat die Ermittlungen wegen Jagdwilderei und möglichen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz aufgenommen.

Zigarettenautomat gesprengt

SUNDERN • Unbekannte Täter sprengten am Mittwochmorgen gegen 2.30 Uhr einen Zigarettenautomaten auf der Recklinghauser Straße in Sundern auf. Vermutlich entwendeten die Täter Bargeld und Zigaretten aus dem völlig zerstörten Automaten. Zeu-

gen konnten nach dem Knall ein Fahrzeug hören, das sich in Richtung Endorf entfernte. Über die Art und Weise des Sprengmittels können bislang keine Angaben gemacht werden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen vor Ort übernommen.

haben in beiden Kommunen eine überregionale Bedeutung: Sie sei eine der zentralen von Nord nach Süd verlaufenden Verkehrsachsen in NRW und stelle die Verbindung der Wirtschaftsregionen Ostwestfalen, Hellweg, Sauerland, Siegerland sowie ein notwendiges Bindeglied für verkehrswichtige Bundesautobahnen dar.

Während in Erwitte insbesondere die Durchquerung eines Vogelschutzgebietes die Planung erschwert hat, war in Warstein vor allem die To-

pographie ein Hindernis: enge Tallage mit Flusslauf, Hügellandschaft etc. Dies trug von Anfang an zu hohen Baukosten bei, da bei einer möglichen Realisierung teilweise der Bau von Tunneln sowie Anschüttungen und Einschnitte erforderlich werden. In der Bürgerschaft würden beide Projekte begrüßt. Bei einer Umfrage der IHK Arnberg-Hellweg wurden hohe Zustimmungsraten gemessen: In Erwitte knapp 90 Prozent und in Warstein rund 94 Prozent.